



80 Jahre „Anschluss“-Gedenken

Das Programm des Hauses der Geschichte Österreich im März 2018

Zum Gedenken an den "Anschluss" Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich startet das Haus der Geschichte Österreich im März 2018 mit seinen ersten Beiträgen zum Gedenkjahr. Die Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek Dr. Johanna Rachinger und die Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich Dr. Monika Sommer gaben am 20. Februar 2018 im Rahmen einer Pressekonferenz neben Informationen zu einer hochkarätig besetzten Matinee im Burgtheater und der Präsentation des Buches „Mythos Heldenplatz“ von Peter Stachel auch Details zur lange erwarteten künstlerischen Intervention am Heldenplatz bekannt. Die schottische Künstlerin und Turner-Preisträgerin (2010) Susan Philipsz wird auf dem geschichtsträchtigen Platz mit einer subtilen Installation mit dem Titel *The Voices* einen Klangraum für Erinnerungen und Emotionen schaffen. Das Kunstwerk wird am 12. März 2018 um 12.30 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin und von Bundesminister Mag. Gernot Blümel, MBA, Bundeskanzler Sebastian Kurz und von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, der auch den Ehrenschutz übernommen hat, der Öffentlichkeit übergeben. Ab 12. März wird es zwei Mal täglich, jeweils um 12.30 Uhr und um 18.30 Uhr zu hören sein.

Das Gedenken an den „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich und der Heldenplatz sind untrennbar miteinander verbunden. Die Rede Adolf Hitlers vom Altan der Neuen Burg, die ihm zjubelnden Massen und gleichzeitig die sich ausbreitende stille Angst der politisch Andersdenkenden haben den Heldenplatz im Herzen Wiens selbst zu einem besonderen Gedächtnisort gemacht. „Der Heldenplatz steht wie kein zweiter Platz in Österreich für die wechselvolle Geschichte des Landes“, so Dr. Monika Sommer, die Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich. „Daher möchte sich das Haus der Geschichte Österreich in seinem Programm im März intensiv mit den unterschiedlichen Facetten dieses Ortes auseinandersetzen. Der Heldenplatz ist durch Adolf Hitlers Rede einerseits ein Symbol für Unterdrückung, Diktatur und Mitschuld an der NS-Terrorherrschaft. Auf der anderen Seite ist er im Laufe der Jahre durch Aktionen wie z.B. das Lichtermeer gegen Fremdenfeindlichkeit im Jahr 1993 ein Platz der demokratischen Protestkultur geworden.“ Die künstlerische Arbeit von Susan Philipsz sieht die Direktorin als „in seiner Fragilität besonders starkes Zeichen, das eine Bereicherung des öffentlichen Raumes darstellt.“

Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, zeigt sich zufrieden: „Das Haus der Geschichte Österreich tritt mit diesem Kunstprojekt schon Monate vor seiner eigentlichen Eröffnung im November 2018 an die Öffentlichkeit: Ich freue mich sehr, dass dieses neue Museum die Menschen schon jetzt auf unterschiedlichste Weise dazu anregt, sich mit der Zeitgeschichte dieses Landes aktiv auseinanderzusetzen.“

Das Programm

1938-2018

Können wir uns heute auf unsere Demokratie verlassen?

11. März 2018, 11 Uhr, Burgtheater, Universitätsring 2, 1010 Wien, Tickets: www.burgtheater.at

Eine Zusammenarbeit des Burgtheaters, des Hauses der Geschichte Österreich, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien, Ö1 und der filmbakery.

Es lesen Elisabeth Orth, Marie-Luise Stockinger, Branko Samarovski und Sebastian Wendelin.

Es diskutieren die tschechische Soziologin und Publizistin Alena Wagnerová, die Journalistin und Autorin Ingrid Brodnig, der Verfassungsrichter Christoph Grabenwarter, der Historiker Oliver Rathkolb und der Zeitzeuge Hugo Brainin.

Moderation: Renata Schmidtkunz, Leiterin der Sendereihe „Im Gespräch“ (Ö1)

Vor 80 Jahren – am 15. März 1938 – verkündete Adolf Hitler vom Altan der Neuen Burg aus den versammelten Massen auf dem Heldenplatz den „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich. Das wohl dunkelste Kapitel der Geschichte Österreichs begann mit einer jubelnden Menschenmenge. Mit Lesungen, historischem Audio-Material und einem Gespräch geht die Matinee der Frage nach, warum wir heute dieses Tages im März 1938 gedenken, was er uns lehrt und wie wir die demokratische Zukunft Österreichs gestalten wollen.

Zeituhr 1938

Ein Tag/Eine Nacht/Ein Land

11. März 2018, 18 Uhr bis 12. März, 18 Uhr auf www.hdgoe.at

ZEITUHR 1938 ist ein 24 Stunden-Multimediaprojekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der filmbakery und des Hauses der Geschichte Österreich. Dargestellt wird in diesem Projekt der historische Tag der nationalsozialistischen Machtübernahme in Österreich vom 11. auf den 12. März 1938, beginnend mit der RAVAG-Verlautbarung zur Absage der Volksbefragung am 11. März 1938 um kurz nach 18 Uhr. In drei Dimensionen können die Vorkommnisse erfahrbar werden: 1. als konkretes Erlebnis vor Ort im öffentlichen Raum (in-situ-Projektion geplant), 2. als minutiös aufgeschlüsseltes Online-Erlebnis auf der Ö1-Website, science.ORF.at sowie orf.at und www.hdgoe.at und 3. als Web-Archiv zum Nachschlagen zu Hause und im Unterricht. Details entnehmen Sie bitte dem Beiblatt im Anhang.

Susan Philipsz: *The Voices* – Die Eröffnung

Ehrenschutz: Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen

12. März 2018, 12.30 Uhr, Heldenplatz

Begrüßung: Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek

Werkeinführung und Moderation: Direktorin Dr. Monika Sommer

Statements von: Susan Philipsz, Bundesminister Mag. Gernot Blümel, MBA, Bundeskanzler Sebastian Kurz, Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen

Werkdetails: Susan Philipsz, *The Voices*, 2018, Vierkanal-Klanginstallation, Funkübertragung
täglich um 12.30 Uhr und 18.30 Uhr

Fachjury: Kasper König (Kurator), Stella Rollig (Generaldirektorin Belvedere), Monika Sommer (Direktorin Haus der Geschichte Österreich), Thomas D. Trummer (Direktor Kunsthaus Bregenz)

Am 12. März gedenkt das offizielle Österreich im Rahmen eines vom Bundespräsidenten ausgerichteten Gedenkaktes in der Hofburg des „Anschlusses“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich. Unmittelbar nach den Feierlichkeiten wird am Heldenplatz erstmals die Klanginstallation der schottischen Künstlerin Susan Philipsz zu hören sein und im Rahmen eines kurzen Eröffnungsgesprächs von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, der auch den Ehrenschutz übernommen hat, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der geschichtliche Hintergrund

2018 jährt sich der „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich zum 80. Mal. Aus diesem Anlass hat das Haus der Geschichte Österreich die renommierte schottische Künstlerin Susan Philipsz (*1965, Glasgow) eingeladen, eine künstlerische Arbeit für den Altan der Neuen Burg zu entwickeln. Dort hat Adolf Hitler am 15. März 1938 unter frenetischem Jubel den „Eintritt“ Österreichs in das Deutsche Reich verkündet. Diese Massenveranstaltung wurde zur audiovisuellen Ikone für die Mitverantwortung der ÖsterreicherInnen an der Errichtung der NS-Terrorherrschaft. Vor diesem historischen Hintergrund hat Susan Philipsz eine subtile Klanginstallation entwickelt, die sich zwischen der Neuen Burg und den beiden Parlamentspavillons bewegt, womit sie den Heldenplatz selbst in den Mittelpunkt rückt und diesen als zentralen Ort des österreichischen Gedächtnisses markiert.

Zur künstlerischen Arbeit

Zwei Mal täglich, um 12.30 Uhr und um 18.30 Uhr, ist das Klingen von vier Gläsern zu hören: Unterschiedlich mit Wasser gefüllt, entsteht durch Reiben des Glasrandes ein ätherischer, kristalliner, sich verändernder Ton. Der Klang, der sich erhebt und wieder verblasst, gemahnt an die menschliche Stimme und nimmt damit sowohl Bezug auf den Ort als Platz von Ansprachen und Kundgebungen, als auch auf die Stimmen jener, die die Geschichte zum Schweigen gebracht hat. Das vielschichtige Werk nimmt Metaphern von Stimme, Klang,

Vibration, Fragilität und Glas zum Ausgangspunkt, um eine klanglich-räumliche wie inhaltliche Verbindung und zugleich Gegenüberstellung zweier architektonischer Kontrapunkte am Platz zu erzeugen: dem Altan der Neuen Burg, dem Gedächtnisort des 15. März 1938, und der zurzeit am Platz befindlichen Pavillons des Parlaments, die als Symbole von Demokratie und offener Gesellschaft gelesen werden können. Genau in diesem Spannungsfeld liegen die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen, sowohl der Vergangenheit, als auch von Gegenwart und Zukunft.

Mit freundlicher Unterstützung des
BUNDESKANZLERAMT ■ **ÖSTERREICH**

Susan Philipsz (*1965 in Glasgow) studierte Bildende Kunst und Skulptur in Dundee und Belfast, sie lebt und arbeitet in Berlin. Im Jahr 2010 wurde sie mit dem renommierten Turner-Preis ausgezeichnet; zudem ist sie Trägerin des Order of the British Empire. Einzelausstellungen: u.a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden (2018), Kunsthaus Bregenz (2016), Tate Britain, London (2015), Hamburger Bahnhof (2014), K21, Düsseldorf (2013), Museum of Contemporary Art, Chicago (2011). Ausstellungsbeteiligungen: u.a. Museum of Modern Art, New York (2013), dOCUMENTA 13, Kassel (2012), Sydney Biennale (2008), skulptur.projekte, Münster (2007). Susan Philipsz arbeitet mit dem Künstler Eoghan McTigue zusammen und hat aktuell eine Gastprofessur am Royal Institute of Art in Stockholm inne.

Die Künstlerin ist bei der Eröffnung am 12. März 2018 um 12.30 Uhr am Heldenplatz persönlich anwesend.

***The Voices* - Künstlerinnengespräch mit Susan Philipsz und Kaspar König**

12. März 2018, 18 Uhr, Oratorium, Josefsplatz, 1010 Wien, Eintritt frei!

Moderation: Thomas D. Trummer

Susan Philipsz verknüpft in ihren Arbeiten Geschichte und Gegenwart, Raum und Klang – Letzteres ist das zentrale Medium ihres Werks. Ursprünglich als Bildhauerin ausgebildet, setzt sie in ihren Arbeiten unterschiedliche Medien ein – darunter Musik, Stimmaufnahmen, Objekte, Film, Fotografie und Text. Klänge jedoch – sowohl Stimme als auch Instrumentalmusik – spielen die wesentliche Rolle in Philipsz' Werken. In der Verbindung zu historischen Ereignissen schafft sie so Resonanzräume für Erinnerungen und Emotionen. Gerade in Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Intervention für den Altan am Heldenplatz, welcher als Ort politischer Kundgebungen und öffentlicher Ansprachen nicht zuletzt von auditiver Erinnerung geprägt ist, erscheint ein Zugang über dieses Medium der Anforderung an ein künstlerisches Werk an diesem Ort mehr als gerecht zu werden.

Kurator Kaspar König, Mitglied der Fachjury, die Susan Philipsz zur Realisierung der künstlerischen Intervention am Heldenplatz eingeladen hat, und die Künstlerin sprechen mit Thomas D. Trummer über das Schaffen der schottischen Künstlerin, die zahlreichen historischen Bezüge in ihren Arbeiten und ganz konkret über die Klanginstallation am Heldenplatz.

ZIB 2 History - „Hitler am Heldenplatz“

15. März 2018, 22.20 Uhr, live aus der Neuen Burg auf ORF 2

Das preisgekrönte Format ZIB 2 History wird am 15. März, dem Tag der Rede Adolf Hitlers am Heldenplatz, live aus der Neuen Burg übertragen. „Hitler am Heldenplatz“ – ZIB 2 History sendet am 15. März 2018 live aus der Neuen Burg und bringt neben Interviews mit ZeitzeugInnen und Live-Gesprächen mit dem früheren Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky über die Aufarbeitung der NS-Zeit in Österreich auch ein Interview mit der Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich, Dr. Monika Sommer.

Buchpräsentation: Mythos Heldenplatz – Hauptplatz und Schauplatz der Republik

23. März 2018, 19 Uhr, Weltmuseum

Oliver Rathkolb und Peter Stachel diskutieren mit hochkarätigen Gästen

Moderation: Monika Sommer, Direktorin des Hauses der Geschichte Österreich

Den „absurdesten und schönsten Platz der Welt“ nannte ihn der Schriftsteller Jörg Mauthe, als Hauptplatz der Republik bezeichnet ihn der Autor des Buches „Mythos Heldenplatz“ Peter Stachel.

Die Diskutantinnen und Diskutanten sprechen im Rahmen der Buchpräsentation nicht nur über aktuelle Diskussionen zum Heldenplatz – Stichwort Umbenennung – sondern legen auch dar, wie sich der Platz vom Symbol des „Anschlusses“ an das nationalsozialistische Deutsche Reich im Laufe der Jahre z.B. durch das Fest der Freude zum Symbol für den Widerstand gegen Rechtsextremismus und antidemokratische Strömungen entwickelt hat.

Peter Stachel (Mag. Dr. phil.), Dozent für Neuere Geschichte (Universität Graz), Historiker und Kulturwissenschaftler am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. zu politischen Symbolen und Ritualen, zur kollektiven Erinnerung und zur Geschichte der Bildungssysteme in der Habsburgermonarchie.

Das Haus der Geschichte Österreich

Im November 2018 ist es soweit: Das Haus der Geschichte Österreich, organisatorisch in die Österreichische Nationalbibliothek eingebunden, eröffnet in der Neuen Burg am Heldenplatz. Zeitgemäß vermittelt und pointiert erzählt, lädt es zur Auseinandersetzung mit der wechsellvollen Zeitgeschichte Österreichs ein. Anlass für die Eröffnungsausstellung ist die 100. Wiederkehr der Ausrufung der Republik im November 2018. Ausgehend von der Frage nach der Demokratieentwicklung und ihren Brüchen, bietet die Ausstellung zweierlei: Eine spannende Bildchronologie und Themenschwerpunkte zu ausgewählten Themen, die Österreich bewegten – und es heute noch tun. Als Diskussionsforum für ganz Österreich konzipiert, legt das neue Museum besonderen Wert auf innovative Vermittlungsangebote, ergänzt um eine Webplattform und Publikationen, die neue Perspektiven auf Geschichte und Gegenwart Österreichs anbieten.

Rückfragehinweis:

Mag.a Michaela Zach, MA
Mag.a Irene Pitnauer-Wolfram

Haus der Geschichte Österreich
Österreichische Nationalbibliothek
Standort: Heldenplatz
Postadresse: Josefsplatz 1, 1015 Wien
Tel. (+43 1) 53410 – 815/818
michaela.zach@hdgoe.at / irene.pitnauer-wolfram@hdgoe.at
www.hdgoe.at



Die Pressekonferenz steht am 20. Februar ab 11 Uhr als Podcast auf www.hdgoe.at zur Verfügung.

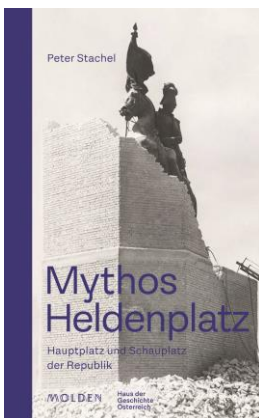
Pressebilder



Susan Philipsz, Kunsthaus Bregenz, 2016, Foto: Rudolf Sagmeister, © Kunsthaus Bregenz



Foto: Eoghan McTigue



Peter Stachel: Mythos Heldenplatz - Hauptplatz und Schauplatz der Republik, ISBN 978-3-222-15016-6, Molden Verlag

ZEITUHR 1938 – EIN TAG / EINE NACHT / EIN LAND

ZEIT: 11. März 2018, 18:00 bis 12. März 2018, 18:00

ORT: tbd / öffentlich-mediale Präsenz (Kooperation mit Ö1, orf.at und science.ORF.at)

WWW: <http://www.hdgoe.at> (Kooperation mit Haus der Geschichte Österreich)

TEAM:

Künstlerische Projektleitung: Dr. Frederick Baker / Filmbäckerei Wien / University of Cambridge

Media art, Projections: Lost in the Garden / Gerfried Herlbauer

Wissenschaftliche Projektleitung: PD Mag. Dr. Heidemarie Uhl, ÖAW

Wissenschaftliche Mitarbeit: Mag. Pauli Aro / Dr. Eva Gressl / Dr. Michaela Raggam-Blesch

KOOPERATIONSPARTNER:

Haus der Geschichte Österreich, ORF, Ö1, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für
Zeitgeschichte der Universität Wien

KURZBESCHREIBUNG:

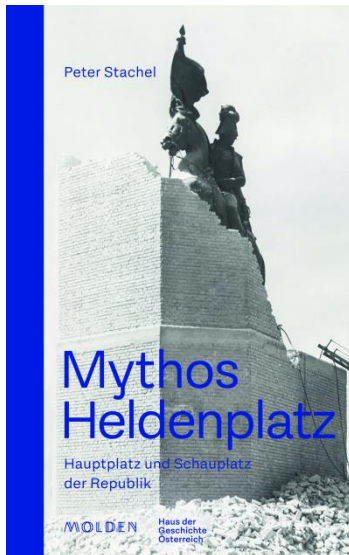
ZEITUHR 1938 ist ein 24 Stunden-Multimedienprojekt in drei Dimensionen – 1. als konkretes Erlebnis im öffentlichen Raum (in-situ-Projektion geplant); 2. als minute by minute-Erlebnis (historischer live ticker) im WWW (im ORF – Oe1, Science.ORF.at, orf.at) und 3. als nachhaltiges Nachschlag-Erlebnis im begleitenden Internet-Informationstool auf der Website des Hauses der Geschichte Österreich.

Dargestellt wird in diesem Projekt ein historischer Tag, der „Anschluss“ bzw. die nationalsozialistische Machtübernahme in Österreich am 11./12. März 1938, beginnend mit der RAVAG-Verlautbarung zur Absage der Volksbefragung am 11. März 1938 um kurz nach 18:00.

Zeituhr 1938 soll mit neuen künstlerisch-visuellen Mitteln vor allem auch junge Menschen mit ihren medialen Sehgewohnheiten und ihrer Affinität zum WWW als zentralem Ort der Wissensvermittlung erreichen, wobei auch social media (facebook, twitter) eingebunden werden.

Ziel des Projekts Zeituhr 1938 ist es, im Gedenkjahr 2018 eine breite Öffentlichkeit für die auch gegenwartsrelevante Bedeutung dieses historischen Ereignisses zu sensibilisieren. Der „Anschluss“ wird dabei weder im Sinne der Opferthese als „Okkupation“ noch verharmlosend als „Blumenfeldzug“ dargestellt. Entsprechend dem Stand der zeithistorischen Forschung zeigen wir die Installierung eines brutalen Terrorregimes von „außen“ – dem nationalsozialistischen Deutschland – und „innen“ – die Demonstrationen von NS-SympathisantInnen im öffentlichen Raum und die Unterwanderung von Staat und Gesellschaft durch illegale Nationalsozialisten in Österreich. Beides war Voraussetzung für die umgehende Machtübernahme auf allen staatlichen und gesellschaftlichen Ebenen im März 1938.

Weitere Informationen: <https://www.oeaw.ac.at/ikt/forschung/gedaechtnis/zeituhr-1938/>



Mythos Heldenplatz Hauptplatz und Schauplatz der Republik

von Peter Stachel

Stationen einer wechselvollen Erfolgsgeschichte

Der Schriftsteller Jörg Mauthe nannte ihn den »absurdesten und schönsten Platz der Welt«. Der Wiener Heldenplatz ist unbestreitbar der Hauptplatz der Republik Österreich und der neueren österreichischen Geschichte. Er ist Standort politischer Denkmäler, Schauplatz wichtiger staatspolitischer Zeremonien und gleichzeitig Hot Spot der Protestkultur. Wie ein Schatten aber liegt über dem Heldenplatz die „Anschluss“-Rede Adolf Hitlers vom Altan der Neuen Burg am 15. März 1938.

Peter Stachel umreißt die einzigartige historische Dimension des Platzes und zeigt seine Bedeutung als Forum politischer Auseinandersetzungen in der lebendigen Demokratie.

Peter Stachel (Mag. Dr. phil.), Dozent für Neuere Geschichte (Universität Graz), Historiker und Kulturwissenschaftler am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. zu politischen Symbolen und Ritualen, zur kollektiven Erinnerung und zur Geschichte der Bildungssysteme in der Habsburgermonarchie.

Molden Verlag, Hardcover mit SU, 13,5 x 21,5 cm; 192 Seiten, ISBN 978-3-222-15016-6, Erscheinungstermin: 19.02.2018, Preis (A/D) € 23,00

In Kooperation mit:

Haus der
Geschichte
Österreich

**Wir freuen uns über Ihr Interesse an diesem Titel und ersuchen Sie herzlich um einen Beleg Ihrer Besprechung.
Gerne stellen wir auch den Kontakt zum Autor her!**

Bitte bei Rezension auch um Abdruck des Covers, das Sie online unter
<https://www.styriabooks.at/mythos-heldenplatz> downloaden können.

Rückfragehinweis:

Mag. Catharina Rosenauer

Presse | Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG

E-Mail: catharina.rosenauer@styriabooks.at | Tel.: +43 1 512 88 08-83